GW-Best-seller

Die Statistiken von mobile.de verraten, was Gebrauchtwagenkäufer wirklich suchen. Eine exklusive Marktübersicht in 10 Folgen.

SUCHE NACH ALTER

Erstzulassung ab 2000	Prozent*
2009-2011	26,4%
2006-2008	22,6%
2003-2005	17,3%
2000-2002	12,1%
Erstzulassung von 1900- 2000	**Prozent***
2000-2009	60,8%
1990-1999	11,4%
1980-1989	5,5%
1970-1979	4,2%
1900-1969	0,4%

Quelle: mobile.de, August 2013

*66,5 Prozent der Pkw-Suchenden haben ihre Suche auf mobile.de nach „Fahrzeugalter" eingeschränkt.

Folge 7

Fahrzeugalter

Neben Marke und Modell ist das Fahrzeugalter das dritthäufigste Kriterium, nach dem Pkw-Suchende ihre Recherche auf Deutschlands größtem Fahrzeugmarkt mobile.de einschränken. Etwa zwei Drittel (66,5 Prozent) von ihnen nehmen diese Auswahl vor, um unter den mehr als 1,4 Millionen Fahrzeugangeboten ihren Favoriten zu finden. Mehr als die Hälfte aller Kaufinteressierten (60,8 Prozent), die ihren Suchauftrag entsprechend eingrenzen, schauen nach Modellen, die zwischen 2000 und 2009 zugelassen wurden. Doch auch die Klassiker sind weiterhin begehrt. Egal ob Young- oder Oldtimer: Etwa jeder Zehnte (10,1 Prozent) sucht nach einem Modell mit einer Erstzulassung vor 1990. Besonders hoch im Kurs stehen allerdings die jüngeren Gebrauchten. Mehr als jeder Vierte (26,4 Prozent) interessiert sich bei seiner Suche für einen Pkw mit Erstzulassungsdatum zwischen 2009 und 2011. Viele dieser Fahrzeuge zeichnen sich durch ihre hochwertige Ausstattung und geringen Kilometerstand aus.

PSA

Neue Deutschlandzentrale

Nur ein Jahr nach dem offiziellen Spatenstich haben die beiden Automobilunternehmen Peugeot Deutschland GmbH und Citroen Deutschland GmbH eine neue, gemeinsame Deutschlandzentrale im Airport Businesspark in Köln-Grembergh-oven bezogen. Zur offiziellen Eröffnung des Neubaus empfing der französische Mutterkonzern PSA Peugeot Citroen am 6. September zahlreiche hochrangige Gäste aus Politik, Wirtschaft und Verbänden, allen voran die Ministerpräsidentin von Nordrhein-Westfalen, Hannelore Kraft, sowie den Oberbürgermeister der Stadt Köln, Jürgen Roters.

Der Einzug in das neue Gebäude markiert für die beiden Automobilmarken Peugeot und Citroen den Beginn eines neuen Kapitels. Erstmals arbeiten die beiden Marken unter einem Dach. Im Zuge der Zusammenlegung der beiden früheren Standorte in Köln und Saarbrücken konnten 150 Mitarbeiter abgebaut werden. „Die damit einhergehenden Einsparungen waren dringend nötig", erläuterte

Foto: Plate

Mit hochrangigen Gästen, darunter NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft (Mitte), eröffnete PSA seine neue Deutschlandzentrale in Köln.

Christof Blank, der Leiter des Zentralbereichs. Jetzt arbeiten 289 im markenübergreifenden Zentralbereich und für die beiden Marken jeweils 100. Sowohl Citroen als auch Peugeot hoffen darauf, unter den neuen Arbeitsbedingungen wieder mehr Fahrzeuge hierzulande absetzen zu können. Und: Die Importeurs-Zentrale entspricht nun endlich auch dem Standard, den die Marken schon lange von ihren Händlern erwarten. dp

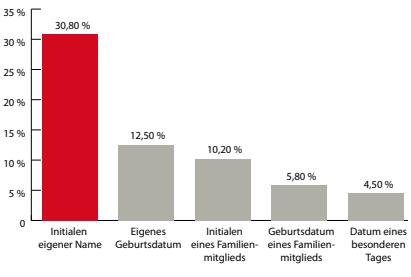
AUTO-KENNZEICHEN

Kunden wünschen Individualität

Der Zulassungsdienst und Kennzeichenproduzent Kroschke Signs & Services hat es nun fundiert feststellen lassen: 53,6 Prozent der Autofahrer, also jeder zweite, fahren mit einem Wunschkennzeichen, wobei in 30 Prozent die Initialen des eigenen Namens aufgelegt werden. Mit weitem Abstand folgt das eigene Geburtstdatum bzw. Initialen von Familienmitgliedern. So stellte das die GfK im Auftrag der Christoph Kroschke GmbH fest (s. Grafik). „Es ist auf den ersten Blick erstaunlich, wie hoch der Anteil der Wunschkennzeichen in Deutschland ist", so Philipp Kroschke, Geschäftsführer der Christoph Kroschke GmbH. „Auf den zweiten Blick ist es dagegen nachvollziehbar: Über die individuellen Kürzel schaffen die Autobesitzer einen zusätzlichen persönlichen Bezug zu ihrem Fahrzeug, bringen es – wenn auch auf meist nicht offensichtliche Art – mit sich in Verbindung. Wer für Kunden ein Wunsch-

WUNSCHKENNZEICHEN

Welche Botschaft verbirgt sich hinter Ihrem Kfz-Kennzeichen? (TOP 5)
maximal zwei Nennungen möglich



Quelle: GfK

kennzeichen reservieren möchte, kann dies unter www.kroschke.de für alle Zulassungsbezirke deutschlandweit tun. Die Kennzeichen lassen sich in den bundesweit 430 Filialen erwerben oder gleich mit der Zulassung über die Kroschke Zulassungsdienste beziehungsweise als Teil des Online-Zulassungsservices bestellen. hb

Foto: Hahn-Gruppe

HAHN-GRUPPE

Ausbildungsstart

Anfang September haben 64 junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Ausbildung bei der Hahn-Gruppe am Firmensitz des Unternehmens in Fellbach begonnen. Im gewerblichen Bereich werden die Berufe Kraftfahrzeug-Mechatroniker, Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker und Fahrzeuglackierer ausgebildet. Im kaufmännischen Bereich bildet die Hahn-Gruppe Automobilkaufleute sowie Fachkräfte für Lagerlogistik aus. Insgesamt sind derzeit rund 190 Auszubildende im Unternehmen beschäftigt. Geschäftsführer Steffen Hahn: „Für mich ist der Empfang unserer Lehrlinge ein ganz besonderer Tag in meinem Jahreskalender. Daher freue ich mich sehr, in diesem Jahr wieder eine so große Anzahl Auszubildender mit deren Eltern begrüßen zu dürfen." Ein besonderer Schwerpunkt der Ausbildung liegt bei der Hahn-Gruppe in der konsequenten Betreuung der Lehrlinge. So werden detaillierte Ausbildungspläne erarbeitet sowie Weiterbildungsmaßnahmen in der Firmenzentrale in Fellbach und externe Schulungen durchgeführt. „Zahlreiche ehemalige ‚Hahn-Lehrlinge' haben sich in den letzten Jahren zu erfolgreichen Führungskräften unseres Unternehmens weiterentwickelt", sagt Steffen Hahn. Im vergangenen Jahr hat das Unternehmen die Hahn Akademie gegründet und damit das Ausbildungsengagement weiter verbessert. ok

JUBILÄUM

Harald Grohn zum 70. Geburtstag

Wem aus der Erinnerung die Mineralölmarke „Veedol" in den Sinn kommt, der wird konstatieren, dass es die beliebteste Mineralölmarke in der deutschen Händlerschaft war. Durch die Konzentrationsbewegungen der Mineralölindustrie ging Veedol 1999 bei Aral „unter". Hermann Eden, Veedol-Geschäftsführer, hatte ursächlich in sehr engem Verbund mit dem ZDK – Fritz Haberl – für die Marktdurchdringung von Veedol die grundsätzlichen Weichen gestellt. Hierzu gehörte u. a. das Sponsoring der ersten automobilen Stiftungsprofessur in Bamberg. Hierzu gehörten die ersten Branchen-Studien, die Veedol gemeinsam mit AUTOHAUS initiierte.

Harald Grohn hatte hierzu als Nachfolger von Hermann Eden von 1989 bis 1999 ganz wesentlich mitgewirkt und Zeichen gesetzt. Was Öl bis heute alles so möglich macht! Jede neue „Sorte", man denke an die Einführung von Synthetiköl, wurde zum „Event der neuen Welt" erhoben. Der Veedol-Stand auf der Automechanika beeindruckend, vor allem abends die unvergesslichen Veedol-Messeabende im „Hessischen Hof". Das war stets der beliebteste Stand auf der Automechanika, zu dem Harald Grohn als Gastgeber einlud. Da schlug das Herz jedes Automobilisten höher. Und Grohn verkörperte das. Er machte ursächlich seine Ausbildung bei Mercedes-Benz, machte einen Ausflug in die kaufmännische Leitung bei einem MAN-Vertreter in Bergheim und Düsseldorf, bevor er 1978 zu Veedol wechselte und dort bis 1989 als Verkaufsleiter für Nord-Rhein-Westfalen wirkte. Bis zum Jahr 2004 wurde dann die Veedol- bzw. die Aral-Zentrale in Hamburg-Bochum seine Wirkungsstätte. AUTOHAUS dankt dem Jubilar für eine vorbildliche, langjährige Zusammenarbeit! Herzliche Gratulation zum Jubeltag am 2. Oktober 2013! Prof. Hannes Brachat

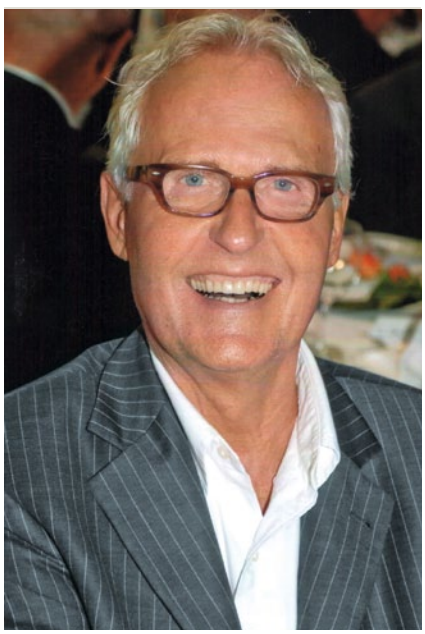


Foto: Brachat

Harald Grohn

BRANCHENTREFF

„Das Beste oder nichts“

Im Alter kehrt der Elefant an seinen Ursprung zurück, sagt man. Eckhard Pankas (68) zehnter Umzug in seinem Leben hat aber eine tiefgründigere Bewandtnis. Er musste in jungen Jahren seine Heimat, in Grünheide i.d.M., am Peetzsee gelegen, verlassen und hatte nun die Möglichkeit, seinen heimatlichen Urgrund zurückzuerwerben. Wer Panka aus seiner aktiven Zeit als Deutschlandchef von Mercedes Benz (MB) kennt, weiß um seine besondere Ader zur Perfektion. „Das Beste oder nichts“ zelebrierte er nun zusammen mit seiner Frau Karin mit einer „Herzens-Party“ und lud dazu u. a. langjährige berufliche Wegbegleiter an seinen sehr stilvoll gestalteten Alterssitz ein.

AUTOHAUS hielt zu ihm aufgrund des Verlagsstandorts München, als er dort die „Region Süd“ leitete, schon sehr frühe Kontakte. Panka hatte unter der Ära des MB-Vorstandsvorsitzenden Helmut Werner den Konzern auf dem deutschen Markt 1992 ff. aus seiner größten Krise herausgeführt. Von 1995 bis zum Jahre 2000 hatte MB die Produktion weltweit auf 1,1 Millionen Einheiten verdoppelt und auf dem deutschen Markt Opel in der Zulassungsstatistik vom zweiten Platz verdrängt. In Pankas Wirkzeit fiel 1992 die Gründung der DCVD, 1998 deren Umzug von Stuttgart nach Berlin. Ab 1997 führte Panka unter maßgeblicher Mitwirkung von Walter Missing, der für die Netzentwicklung in Pankas Geschäftsführungsteam verantwortlich war, die Netzbereinigung auf damals 96 MB-Vertreter durch. Ein Kraftakt, für den heute viele dankbar sind, der aber auch beim einen und anderen Partner Betroffenheit auslöste. 1998 kamen bei der DCVD die Marken Chrysler, Jeep, Dodge und Smart hinzu. Später die Indirektverantwortung für Mitsubishi (MMC).

Foto: Brachat

Siegbert Zeh (v. l. n. r.), Ulrich Kowalewski, Dr. Tonio Kröger, Bernd Wöllenstein, Peter Subotic, Eckhard Panka, Sir Günther Stöckert, Walter Müller, Dr. Jürgen Fahr, Helmut Mink, Günther Egle, Manfred Merkel, Thomas Holtgräfe. Walter Missing konnte urlaubsbedingt nicht anwesend sein.

Die Ära Schrempp & Cordes – ab 1996 und die folgenden Jahre – sollte vieles wandeln. Die Korruptionsaffäre um Top-Manager des DaimlerChrysler-Konzerns zog weite Kreise. Nicht nur Panka wurde am Nikolaustag 2004 demissioniert. Es sollte in Folge auch bei der DCVD die größte Wandlung folgen.

Panka hat 12 Jahre dieses Gigantenschiff DCVD als genialer Kapitän gesteuert. Unglaublich, welches Pensum, welche Komplexität – Nutzfahrzeuge inklusive – dieser Mann Jahr für Jahr mit seinem Team zu schultern hatte. Jedes Interview mit ihm geriet zu einem Feuerwerk. Panka ist ein wandelndes Lexikon mit außergewöhnlichem Detailwissen. Er selbst hat gerade das verkäuferische Handwerk von der Pike auf gelernt und wo er ging und stand die Marke „Daimler“ in allen Facetten gelebt, verkörpert und sich damit bei seinen Partnern eine einmalige Reputation geschaffen. Er gehörte zu jenen Managern, die ihre Partner zu schätzen wussten. Panka hatte in der DCVD 16.000 Verkäufer zu steuern. Und er ging als erster Verkäufer der gesamten Organisation mit großer Vorbildfunktion voran. Jedes Partnertreffen inszenierte er zu einem gigantischen Event. Seine Ansprachen, auch auf dem 6. Tag der Automobilwirtschaft in Geislingen, hatten stets branchenprägendes Format. Er konnte begeistern, mitreißen, Orientierung geben. Ja, es gab nur Daimler, sonst lange nichts. Sie waren als Team einfach die Besten. Eckhard L. Panka hat den Besten seiner Zeit Genüge getan! Dass er sich seit seinem Ausscheiden automobilistisch mit Bravour zurückhält, spricht nur für ihn. Wir durften ihn in seinem neuen Domizil einmal mehr in seiner einmaligen Klasse live erleben. Ein Wiedersehen von ganz besonderer Wertigkeit! Prof. Hannes Brachat

GUTE BONITÄT

Pro Garant ist zertifiziert

Der Gebrauchtwagen-Garantieanbieter Pro Garant ist am 8. August von der Creditreform mit dem „Crefozert“ zertifiziert worden. Das Bonitätszertifikat wird laut Pro Garant von der Creditreform an Unternehmen vergeben, die mit Blick auf die Liquidität und den Fortbestand in ihrer aktuellen betrieblichen Situation und ihrer Zukunftsperspektiven keine maßgeblichen Bonitätsrisiken erkennen lassen. Damit gehöre Pro Garant zu den 1,7 Prozent der deutschen Unternehmen, denen eine außergewöhnlich gute Bonität bescheinigt werde.

„Wir sind stolz auf dieses Gütesiegel. Es zeigt, dass Pro Garant auch in Zukunft ein verlässlicher und vertrauensvoller Partner für seine Kunden ist“, sagte Geschäftsführer Werner Langner. jko

Foto: Pro Garant

Marvin Lange (Creditreform) überreichte Pro Garant Geschäftsführer Werner Langner, Innendienstleiterin Kai Risse und Vertriebsleiter Jörg Henning das Gütesiegel.